

Neue Absatzmärkte im Osten

Rathenower Unternehmen präsentierten sich in Minsk

Rathenow/Minsk (juh). Zwei Workshops in der weißrussischen Hauptstadt Minsk führte das Kooperationsnetzwerk „oabb optic alliance brandenburg berlin“ Ende Mai in Zusammenarbeit mit der Belarussisch-Republikanischen Stiftung „Verständigung und Aussöhnung“ und mit Unterstützung des belarussischen Gesundheitsministeriums durch. Die Bedeutung dieser Tagung für die weitere Ausrichtung der belarussischen Gesundheitspolitik in diesem Fachbereich wurde durch die Teilnahme von sieben Vertretern des Gesundheitsministeriums deutlich. Der Vortrag „Lesestörungen bei Sehbehinderung und ihre Rehabilitation“ von Prof. Dr. Trauzettel-Klosinski, Leiterin der Sehbehindertenambulanz und des Low Visio Forschungslabor an der Universitätsaugenklinik Tübingen, wurde als eine sehr notwendige Schulung für neue Herangehensweisen bei der Lösung der Sehbehindertenproblematik durch die Augenmedizin der Republik Belarus eingeschätzt.

Die anwesenden Vertreter des Kooperationsnetzwerkes, Tatjana Freier als Beauftragte des Managements und die Geschäftsführer der Rathenower Unternehmen OBRIRA und

SOLIRA, Ulrich Scholz und Bernd Michalek, stellten augenmedizinische Lösungsansätze für vergrößerte Sehhilfen und medizinische Sonderlinsen dar. Die Präsentation über die Vielzahl von Verwendungsmöglichkeiten spezieller Produkte beeindruckte die weißrussischen Experten. Im Ergebnis der Fachworkshops soll die augenmedizinische Versorgung der Sehhilfe

bedürftigen in der Republik Belarus erheblich verbessert werden. Für Rathenower Unternehmen entstehen neue Absatzmärkte in Osteuropa. In den kommenden Monaten werden augenmedizinische Spezialisten aus Moskau und Weißrussland in die Optikstadt reisen. Sie sollen in Rathenower Betrieben zum Einsatz der vorgestellten augenmedizinischen Hilfen geschult werden.



Bei der Fachtagung in Minsk wurden Produkte zur Verbesserung der Sehfähigkeit vorgestellt. Foto: priva

